

Geschäftsbericht 2016

	Seite
Auf einen Blick	2
Organe der Gesellschaft	3
Bericht des Aufsichtsrates	4
Lagebericht	5-17
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Kapitalflussrechnung	20
Anhang	21-32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33/34

		31.12.2016 bzw. 2016	31.12.2015 bzw. 2015
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	449,2	481,3
Materialaufwand	Mio. €	406,5	445,6
Personalaufwand	Mio. €	6,0	6,1
Abschreibungen	Mio. €	0,9	1,0
Zinsergebnis	Mio. €	1,0	2,0
Gewinnabführung	Mio. €	40,1	32,1
Investitionen	Mio. €	1,1	1,2
Anlagevermögen	Mio. €	59,7	59,8
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	31,2	31,2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	83	80
<u>Absatz</u>			
Stromversorgung			
im Konzessionsgebiet	Mio. kWh	1.017,4	1.180,4
außerhalb Konzessionsgebiet	Mio. kWh	838,0	1.002,2
Gasversorgung			
im Konzessionsgebiet	Mio. kWh	2.363,6	2.264,0
außerhalb Konzessionsgebiet	Mio. kWh	287,3	132,2
Wasserversorgung	Mio. m ³	23,6	22,9
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	365,7	349,9
Sonstige Dienstleistungen			
	Mio. kWh	184,9	176,7
	Mio. m ³	0,2	0,2

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Landtagsabgeordneter und Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Uwe Schittek		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Dirk Schröder		technischer Angestellter
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer

Geschäftsführung

Frank Thiel

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, über die Geschäftsentwicklung und -lage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die als Abschlussprüfer bestellte PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen. Nach eingehender Vorberatung im Aufsichtsratspräsidium empfiehlt er der Gesellschafterversammlung den Abschluss für das Geschäftsjahr 2016 festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Juni 2017

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum GmbH

Thomas Eiskirch
Vorsitzender

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Bochum GmbH mit Sitz in Bochum ist eine 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum. Diese gehört über das Mutterunternehmen Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, dem Konzern der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, an.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Energiebezug, -erzeugung, -speicherung und -handel sowie Wasserbezug zur Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser; die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, soweit es sich um integrale Bestandteile der Energie- und Wasserversorgung handelt; die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation. Zur Erfüllung dieser Aufgaben kann sich die Gesellschaft auch an Unternehmen beteiligen, deren Geschäftsgegenstand der Aufgabenerledigung der Gesellschaft dient.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin im Aufschwung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. In 2016 ist das BIP um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Allein 1,6 Prozentpunkte des Anstiegs entfallen auf die deutliche Ausweitung der privaten und öffentlichen Konsumausgaben sowie der Wohnungsbauinvestitionen. In den vorangegangenen zwei Jahren war das BIP bereits ähnlich kräftig gewachsen (2015: 1,7 %, 2014: 1,6 %). Im Jahr 2017 dürfte sich die positive wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen, jedoch verlangsamen. Der Sachverständigenrat rechnet mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,3 %, allein 0,4 Prozentpunkte des Rückgangs zum Vorjahresanstieg sind auf die geringere Anzahl von Arbeitstagen in 2017 gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die Arbeitslosenquote betrug 6,1 % im Jahr 2016 (Vorjahr: 6,4 %). Die Verbraucherpreise stiegen um 0,5 % (Vorjahr: 0,3 %).

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Bei Industrieunternehmen und größeren Gewerbebetrieben wirkt sich hauptsächlich die konjunkturelle Entwicklung auf die Energie- und Wasserabnahme aus. Bei privaten Haushalten hingegen wird der Energie- und Wasserverbrauch in hohem Maße von den Witterungsverhältnissen beeinflusst. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) zählt das Jahr 2016 mit einem Jahresmittel von 9,5°C zwar zu den zehn wärmsten Jahren seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881, zeigte sich unterjährig allerdings stärker differenziert als die Vorjahre. Der Februar und der September des Jahres 2016 waren sowohl im Vorjahresvergleich als auch im Vergleich zum langjährigen Mittel deutlich zu warm. Das letzte, heizintensive Quartal zeigte sich jedoch durchgehend kälter als das Vorjahresquartal. Aufgrund dieser kühleren Witterung im letzten Quartal legte der Erdgasbedarf im Raumwärmemarkt zu.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde im Jahr 2016 erneut novelliert. Die reformierte Fassung ändert die Zuständigkeit für die Abwicklung der EEG-Umlage für Letztverbraucher, die über einen bestandskräftigen Begrenzungsbescheid des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) verfügen (besondere Ausgleichsregelung). Die betroffenen Unternehmen werden den Energieversorgungsunternehmen (EVU) gleichgestellt und unterliegen damit den gesetzlichen Meldepflichten. Weiterhin ist es möglich, dass Unternehmen ihre Datenmeldung an ein EVU übertragen. Das EVU kann die Meldung daraufhin im Namen des jeweiligen Unternehmens abgeben. Sammelmeldungen sind dabei ausgeschlossen. Die EEG-Umlage stieg im Jahr 2016 um 0,184 ct/kWh auf 6,354 ct/kWh an. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 3 %.

Am 15.12.2016 hat der Deutsche Bundestag das „Gesetz zur Änderung der Bestimmungen zur Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung und zur Eigenversorgung“ beschlossen. Anlass für die erneute Änderung des erst am 01.01.2016 in Kraft getretenen Gesetzes sind die von der Europäischen Kommission gemachten Vorgaben zur Vereinbarkeit des Gesetzes mit dem europäischen Beihilferecht. Insbesondere hat die Kommission dabei die Einführung von Ausschreibungsverfahren gefordert. Der KWK-Aufschlag erhöhte sich zum 01.01.2016 um 0,191 ct/kWh auf 0,445 ct/kWh. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 75,2 %.

Laut BDEW beträgt der Anteil der staatlichen Abgaben am Strompreis für Privatkunden, zu denen neben der EEG-Umlage und dem KWK-Aufschlag unter anderem auch die Offshore-Haftungsumlage, die § 19 StromNEV-Umlage und die Umlage für abschaltbare Lasten gehören, im Jahr 2016 rund 54 %. Die letzteren drei Umlagen stiegen im Saldo zum 01.01.2016 um 0,236 ct/kWh an. Dies entspricht einer Steigerung von 129,7 %. Weitere rund 25 % des Abgabepreises sind

staatlich regulierte Netzentgelte und die restlichen ca. 21 % entfallen auf die Erzeugung und den Vertrieb. Im Durchschnitt sind die Abgabepreise an Haushaltskunden laut BDEW im Jahr 2016 trotz des Anstieges der staatlichen Lasten stabil geblieben, da vermutlich viele EVU ihre Beschaffungskosten optimieren konnten. Bei den Strompreisen für Industriekunden konnte im Jahr 2016 eine durchschnittliche Steigerung in Höhe von ca. 1,2 % verzeichnet werden.

Im Bereich der Gasversorgung sind die Abgabepreise an Haushaltskunden im Jahr 2016 leicht um ca. 2,8 % gesunken und für Industrieunternehmen um durchschnittlich rund 15,2 % gesunken.

Geschäftsentwicklung

Das Kerngeschäft der Stadtwerke Bochum GmbH liegt im Verkauf von Energie und Wasser. Darüber hinaus werden Dienstleistungen im Contractingbereich und der Service der Betriebskostenabrechnung sowie Telekommunikationsdienstleistungen angeboten.

Seit einiger Zeit ist die Stadtwerke Bochum GmbH auch im neuen Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen tätig. Es wird davon ausgegangen, dass dieses neue Geschäftsfeld gute Zukunftsperspektiven hat. Durch das Angebot von innovativen Energiedienstleistungen wird die Marktentwicklung für Energieeffizienz mitgestaltet und vorangetrieben. Die Zielsetzung ist hier, weitere serviceorientierte Produkte für den Privat-, Gewerbe- und Industriekundenbereich anzubieten und damit neue Kunden zu akquirieren oder Bestandskunden weiter zu binden. Das Produktportfolio umfasst bereits die Produkte „Solar Paket“, „Wärme Paket“, „LED Paket“ und „Lade Paket“. Hier werden dem Kunden Serviceleistungen bei der Verpachtung von Photovoltaik- und Heizungsanlagen sowie eine Modernisierung der Beleuchtung auf LED-Technik und die Pacht einer Elektro-Ladestation angeboten. Des Weiteren können Kunden mit Unterstützung der Stadtwerke Bochum GmbH Energieaudits nach DIN EN 16247 erstellen lassen. Außerdem wurde bereits ein erstes Energieeffizienznetzwerk gegründet, in dem die Stadtwerke Bochum GmbH die angeschlossenen Unternehmen in allen Fragen der Energieeffizienz langfristig berät und unterstützt.

Die Stadtwerke Bochum GmbH bietet mit „Stadtwerke**Bochum** *gut & fix*“ aktuell auch bundesweit verfügbare Produkte für Haushaltskunden in den Sparten Strom und Gas an. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 wurden rund 2.700 Kunden mit Strom und rund 2.200 Kunden mit Gas beliefert.

Das Unternehmen nimmt Dienstleistungen für kaufmännische, technische und allgemeine Verwaltungsaufgaben der Stadtwerke Bochum Holding GmbH in Anspruch. Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH übernimmt für die Stadtwerke Bochum GmbH Leistungen im Bereich Betriebsführung, Angebotserstellung für die öffentliche Beleuchtung, den Telekommunikations-service und das Gebäudemanagement. Diese konzerninternen Leistungsbeziehungen sind über Dienstleistungsverträge und Service Level Agreements geregelt.

Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen im *ewmr*-Konzern die Vorschriften nach § 6b EnWG zu beachten. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden.

Preisentwicklung

Nach der Durchführung eines Produktrelaunches im Jahr 2015 konnten die Abgabepreise für Haushalts- und Kleingewerbekunden in der Sparte Strom zum 01.01.2016 stabilisiert werden. Obwohl der Saldo aus staatlichen Abgaben um insgesamt 0,611 ct/kWh und der Arbeitspreis der Netznutzungsentgelte um 0,19 ct/kWh auf 5,16 ct/kWh anstieg, konnte die Optimierung der Beschaffungskosten diesen Anstieg kompensieren.

In der Gasversorgung wurden die Preise für Haushalts- und Kleingewerbekunden zum 01.10. bzw. zum 01.11.2016 bereits im zweiten Jahr in Folge gesenkt. Ausschlaggebend für die Preissenkung war erneut die deutliche Senkung der Bezugskosten, die den leichten Anstieg der sonstigen Kosten (u. a. Netznutzungsentgelte) ausgleichen konnte. Die Arbeitspreise der Produkte „StadtwerkeBasis“ (Grundversorgung) und „*rewirflamme* best“ wurden zum 01.11.2016 um 0,40 ct/kWh (netto) gesenkt. Der Arbeitspreis des „StadtwerkeOnline“ wurde zu diesem Zeitpunkt um 0,51 ct/kWh (netto) gesenkt. Die Gasprodukte mit Preissicherheit „StadtwerkeFix“ und „StadtwerkeFix²“ erhielten bereits zum 01.10.2016 einen geringeren Arbeitspreis. Die Senkung lag beim „StadtwerkeFix“ bei 0,55 ct/kWh (netto) und beim „StadtwerkeFix²“ bei 0,78 ct/kWh (netto).

Zum 01.01.2016 wurden die Abgabepreise der Stadtwerke Bochum GmbH in der Wassersparte angepasst. Der Arbeitspreis wurde um 8,0 ct/m³ (netto) auf 163,00 ct/m³ (netto) angehoben. Die Grundpreise für die verschiedenen Zählergrößen wurden ebenfalls erhöht. In den Zählergrößen

2,5 m³/h und 10,0 m³/h wurde eine Anpassung um 2,17 €/Monat (netto) auf 14,67 €/Monat (netto) bzw. 15,67 €/Monat (netto) vorgenommen.

In der Fernwärmeversorgung erfolgt eine Anpassung der Abgabepreise bei den Produkten „Fernwärme**Komfort**“ und „Fernwärme**Komfort Plus**“ grundsätzlich zu den Stichtagen 01.04. und 01.10. eines Jahres. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Arbeitspreise zum 01.04. um 0,26 ct/kWh (netto) gesenkt und zum 01.10.2016 minimal um 0,01 ct/kWh (netto) erhöht. Die Grundpreise mussten zu beiden Stichtagen leicht angehoben werden.

Investitionen

Es wurden im Geschäftsjahr 2016 1,0 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Dies betrifft hauptsächlich Contracting-Anlagen sowie die Angebote aus dem neuen Geschäftsfeld der Energiedienstleistungen wie bspw. Solar Paket.

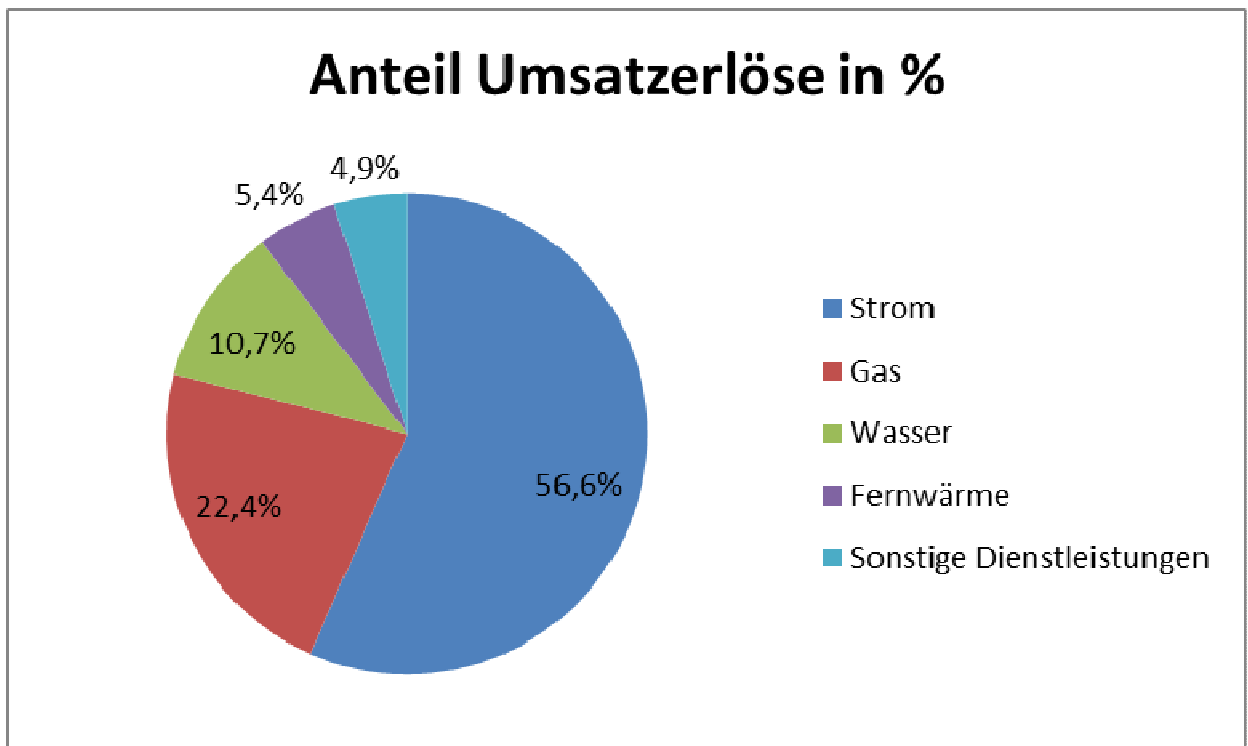
Absatzentwicklung

Die Gradtagszahl für Bochum liegt im Geschäftsjahr 2016 mit 3.237 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Es ist lediglich eine leichte Erhöhung von 0,9 % zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch auffällig, dass der September sehr warm und trocken und das letzte, heizintensive Quartal durchgehend kälter war. Die kumulierte Gradtagszahl des vierten Quartals 2016 lag mit knapp 28 % deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres. Daher sind die Absatzmengen in den wärmegetriebenen Sparten Gas, Fernwärme und sonstige Dienstleistungen höher als im Vorjahr. Auch in der Sparte Wasser ist aufgrund des warmen Septembers eine Absatzsteigerung zu verzeichnen. Die Absatzmengen der Stadtwerke Bochum GmbH der einzelnen Sparten setzen sich wie folgt zusammen:

		2016	2015
Strom			
	im Konzessionsgebiet Mio. kWh	1.017,4	1.180,4
	außerhalb Konzessionsgebiet Mio. kWh	838,0	1.002,2
Gas			
	im Konzessionsgebiet Mio. kWh	2.363,6	2.264,0
	außerhalb Konzessionsgebiet Mio. kWh	287,3	132,2
Wasser	Mio. m³	23,6	22,9
Fernwärme	Mio. kWh	365,7	349,9
Sonstige Dienstleistungen			
	Mio. kWh	184,9	176,7
	Mio. m³	0,2	0,2

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Bochum GmbH setzen sich aus Erlösen aus dem Verkauf von Energie und Wasser sowie anderen Leistungen wie zum Beispiel Energiedienstleistungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2016 sind die Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer im Vergleich zum Vorjahr um 32,1 Mio. € auf 449,2 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch Preissenkungen in den Sparten Gas und Fernwärme sowie durch einen deutlichen Absatzrückgang in der Sparte Strom begründet. Dieser Absatzrückgang ist einerseits auf Kundenverluste im Haushalts- und Kleingewerbebereich sowie auf den Verlust von zwei sehr absatzstarken Sondervertragskunden zurückzuführen. Im Einzelnen verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf die Sparten:



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 1,7 Mio. € auf 11,7 Mio. €. Das liegt im Wesentlichen an höheren Auflösungen von Rückstellungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist um 39,1 Mio. € auf 406,5 Mio. € gesunken. Dies ist hauptsächlich auf sinkende Beschaffungspreise in den Sparten Strom und Gas sowie auf rückläufige Absatzmengen in der Sparte Strom zurückzuführen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im aktuellen Geschäftsjahr leicht um 0,1 Mio. € auf 6,0 Mio. € gesunken und liegt somit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Jahr 2016 leicht um 0,1 Mio. € auf 7,8 Mio. € und liegen somit ebenfalls nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Ergebnis

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2016 eine gute wirtschaftliche Entwicklung verzeichnen. Die Aufwendungen, insbesondere der Materialaufwand, sind stärker gesunken als die Umsatzerlöse. Außerdem sind die sonstigen betrieblichen Erträge gestiegen. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich daher um 8,1 Mio. € auf 40,9 Mio. €. Nach Abzug der sonstigen Steuern verbleibt ein aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft Stadtwerke Bochum Holding GmbH abzuführender Gewinn in Höhe von 40,1 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 159,5 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. € gesunken.

Auf der Aktivseite beträgt das langfristig gebundene Vermögen 37,4 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 23,5 % gegenüber. Das langfristig gebundene Vermögen ist demnach zu 62,8 % langfristig finanziert.

Die Umsatzrendite erhöht sich im Geschäftsjahr 2016 um 2,5 Prozentpunkte auf 8,7 %. Die Gesamtkapitalrendite erhöht sich um 5,0 Prozentpunkte auf 25,3 %.

Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow reichte mit 26,2 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen und der Gewinnabführung nicht aus, der übersteigende Betrag wurde aus dem Finanzmittelfonds gedeckt. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die geordnete wirtschaftliche Lage der Gesellschaft besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtwerke Bochum GmbH ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns vielfältigen Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges.

Entsprechend den gesetzlichen – insbesondere dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) – und den konzernweiten Vorgaben hat die Stadtwerke Bochum GmbH geeignete Maßnahmen getroffen, um Entwicklungen früh erkennen zu können, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Diese Maßnahmen umfassen ein aktives Risikomanagement bestehend aus einer Vielzahl von Elementen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Darunter fallen alle systematischen Aktivitäten, die der Risikoidentifikation, -erfassung, -bewertung und -steuerung dienen. Die Stadtwerke Bochum GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Bochum Holding GmbH eingebunden. Das Risikomanagement wird als Instrument der strategischen Unternehmensführung eingesetzt und stellt sicher, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Die Stadtwerke Bochum GmbH verfolgt eine Risikopolitik, die sich am Marktumfeld und an den Unternehmens- und Konzernzielen orientiert. Durch die Umsetzung der konzernweiten Risikomanagementvorgaben wird ein einheitlicher und standardisierter Überwachungsprozess gewährleistet.

Die Prüfung auf Angemessenheit und Funktionstüchtigkeit sowie gegebenenfalls die Optimierung des Systems erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement der Stadtwerke Bochum Holding GmbH.

Risikosituation und wesentliche Risiken

Der Wettbewerb in der Energiebranche ist auf einem hohen Niveau. Durch die wachsende Anzahl neuer bzw. durch bereits etablierte Marktteilnehmer wird die Stadtwerke Bochum GmbH zunehmend verstärktem Wettbewerb ausgesetzt, der die Margen nachhaltig mindern könnte. Zudem wird bei den Kunden eine höhere Wechselbereitschaft des Energielieferanten beobachtet, welche weiterhin zu rückläufigen Marktanteilen führt. Die Umsätze sind, vor allem in den Sparten Gas, Fernwärme und sonstige Dienstleistungen, in hohem Maße

witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auf die Ergebnisse auswirken. Bei der Beschaffung der Energie können durch Preisschwankungen und nicht zutreffende Absatzprognosen Risiken entstehen. Die Gasbeschaffung eines Geschäftsjahres erfolgt beispielsweise im Voraus auf der Grundlage einer Mengenprognose. Diese Menge wird immer im Vorjahr für das Folgejahr festgelegt. Durch Kundenzugänge bzw. –verluste oder Änderungen im Verbrauchsverhalten kommt es jedoch zu Abweichungen zwischen Bezugs- und Absatzmenge. Diese Abweichungen werden mit sog. Flexibilitätspreisen bewertet. Hier besteht das Risiko, dass die Gasmengen günstiger verkauft bzw. teurer nachgekauft werden müssen als die ursprünglich beschaffte Menge. Auch die Strombeschaffung eines Geschäftsjahres erfolgt im Voraus anhand einer Mengenprognose. Abweichungen zwischen Bezugs- und Absatzmenge werden dort mit Ausgleichsenergiepreisen bewertet. Hier besteht ebenfalls das Risiko eines günstigeren Verkaufs bzw. teureren Nachkaufs. Das Auseinanderlaufen von Absatzprognosen und tatsächlichen Verbräuchen kann einen großen Einfluss auf die Ertrags- und Liquiditätssituation des Unternehmens haben.

Die Stadtwerke Bochum GmbH bietet ihren Haushaltskunden Strom- und Gasprodukte mit einer zweijährigen Preissicherheit an. Zum Zeitpunkt der Preiskalkulation stehen noch nicht alle Preisbestandteile fest. Übersteigen die tatsächlichen Netzentgelte und die Beschaffungspreise die einkalkulierten Werte, ergibt sich hieraus ein Risiko für das Unternehmen, weil der Abgabepreis nicht mehr angepasst werden kann.

Den Umsatz-, Beschaffungs- und Kundenabwanderungsrisiken begegnet die Stadtwerke Bochum GmbH mit einem umfangreichen Vertriebs- und Beschaffungscontrolling, einem konsequenten Kostenmanagement sowie einem marktorientierten Produkt- und Kundenmanagement.

Am 28.10.2015 verkündete der Bundesgerichtshof (BGH) seine Entscheidungen zur Wirksamkeit von Preisanpassungen in der Grundversorgung. Demnach sind die Versorger auch ohne wirksame vertragliche Preisänderungsregelung berechtigt, Kostensteigerungen unter Berücksichtigung von gegenläufigen Kostensenkungen an den Kunden weiterzugeben. Außerdem wurde die Widerspruchsfrist des Kunden auf den Zeitraum innerhalb von drei Jahren nach der Jahresendabrechnung begrenzt. Das Risiko der Rückzahlungsansprüche von Strom- und Gaskunden wurde dadurch deutlich verringert. Darüber hinaus wurde die unter dem Aktenzeichen 1 BVR 2971/15 geführte Verfassungsbeschwerde gegen die BGH-Entscheidung vom Ersten Senat des Bundesverfassungsgerichts nicht zur Entscheidung angenommen,

sodass sich hier kein neues Risiko für mögliche Rückzahlungsansprüche von Kunden ergibt. Laut dem Bund der Energieverbraucher sind zwei weitere Verfassungsbeschwerden beim Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichts eingegangen, über die bisher nicht entschieden wurde. Das Gesamtrisiko für die Stadtwerke Bochum GmbH ist jedoch aktuell als sehr gering einzustufen.

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Nach den Zahlen zur Stromkennzeichnung lag der umweltfreundliche Anteil am Strommix der Stadtwerke Bochum GmbH im Jahr 2015 bei rund 41 %. Darin enthalten ist ein Anteil von 33,1 % Erneuerbarer Energien, die aus der EEG-Umlage gefördert werden, und ein zusätzlicher Ökostromanteil aus Wasserkraftwerken. Die CO₂-Emissionen lagen bei der Stadtwerke Bochum GmbH mit 403 g/kWh unter dem Bundesdurchschnitt (476 g/kWh).

Mit dem Produkt „*Ökostrom aus Wasserkraft*“ haben die Kunden der Stadtwerke Bochum GmbH die Möglichkeit, TÜV-zertifizierten Ökostrom, der mithilfe von Wasserkraft erzeugt wird, zu beziehen. Hiervon haben bereits rund 10.500 Kunden Gebrauch gemacht.

Des Weiteren bietet die Stadtwerke Bochum GmbH seit dem Jahr 2015 das Produkt „*Klimaneutrales Ökogas*“ an, für das sich bisher 835 Kunden entschieden haben. Hier werden die CO₂-Emissionen, die bei der Verbrennung von Erdgas entstehen, durch Unterstützung von zertifizierten Klimaschutzprojekten in gleicher Höhe klimawirksam ausgeglichen.

Kundenzufriedenheit

Auch im Jahr 2016 hat die Stadtwerke Bochum GmbH zum wiederholten Mal am BDEW-Servicemonitor teilgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Studie, die aus einer gemeinsamen Initiative der imug Beratungsgesellschaft und des Fachausschusses Markt-

forschung des BDEW entstanden ist. Der BDEW-Servicemonitor stellt den teilnehmenden EVU umfassende Informationen über die Wahrnehmung ihrer Kunden hinsichtlich der Servicequalität im direkten Kundenkontakt zur Verfügung. Im aktuellen BDEW-Servicemonitor konnte die Stadtwerke Bochum GmbH ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Die Gesamtzufriedenheit ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Diese Entwicklung zeigt sich auch in der Bleibebereitschaft der Kunden. Die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden liegt auf einem im Vergleich zum Vorjahr unverändert konstant befriedigenden Niveau und befindet sich im Benchmark-Durchschnitt. Für die Zukunft besteht für die Stadtwerke Bochum GmbH auch weiterhin das Ziel, die Servicequalität zu erhöhen und damit die Kundenzufriedenheit zu verbessern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stetiger Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie ein sich veränderndes Anspruchsdenken, auch im engen Markt der Fach- und Führungskräfte, machen es umso wichtiger, die Attraktivität als leistungsstarker und erfolgreicher Arbeitgeber zu erhalten und auszubauen. Dazu bedient sich die Stadtwerke Bochum GmbH im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Neben der jahrzehntelangen Expertise bei Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie bei Maßnahmen zur Gesundheitsförderung kommen hierbei auch die zielgerichtete Gewinnung, Bindung sowie fortlaufende Entwicklung der Fach- und Führungskräfte zum Tragen.

Zum Erhalt und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist es in einem an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld unabdingbar, mit Veränderungen und Gewohnheitsbrüchen aufgeschlossen und aktiv umzugehen, um die Gesellschaft langfristig erfolgreich zu positionieren. Diese Herausforderungen nimmt die Stadtwerke Bochum GmbH durch das Angebot und die Organisation von bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen sowie durch eine strukturierte Nachfolgeplanung an. Dabei investierte die Stadtwerke Bochum GmbH im Jahr 2016 auf kontinuierlich hohem Niveau in die Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um den nachhaltigen Erfolg zu sichern.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Berichtsjahr 2016 musste kein meldepflichtiger Arbeitsunfall bei der Stadtwerke Bochum GmbH verzeichnet werden. Der hohe Stellenwert der Arbeitssicherheit sowie ein aktives, facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement legen dafür den Grundstein.

Schwerbehindertenquote

Durch die Bereitstellung sowie leidensgerechte Einrichtung und Ausstattung der einzelnen Arbeitsplätze unterstützt das Unternehmen die Beschäftigungsfähigkeit und trägt so seiner Verantwortung aktiv Rechnung. Zum 31.12.2016 beschäftigte die Stadtwerke Bochum GmbH einen schwerbehinderten Mitarbeiter.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum GmbH hat die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragene öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens ist die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energie- und Wasserversorgung sichergestellt.

Prognosebericht

Der Novellierung des EEG folgt ein weiterer Anstieg der EEG-Umlage. Nachdem sie sich bereits für 2016 erhöht hatte, lässt sich für den 01.01.2017 eine Zunahme um 0,526 ct/kWh auf 6,88 ct/kWh verzeichnen. Dies entspricht einer Erhöhung um 8,3 %. Der KWK-Aufschlag hingegen sinkt nach der erneuten Novelle des KWKG zum 01.01.2017 um 0,007 ct/kWh auf 0,438 ct/kWh. Dies entspricht einer Senkung um 1,6 %.

Die weiteren Abgaben der Sparte Strom wurden zum 01.01.2017 ebenfalls angepasst. Die § 19 StromNEV-Umlage steigt um 0,01 ct/kWh auf 0,388 ct/kWh. Dies entspricht einer Erhöhung um 2,7 %. Dementgegen steht die Absenkung der Offshore-Haftungsumlage nach § 17f EnWG um 0,068 ct/kWh, wodurch sie einen negativen Wert von -0,028 ct/kWh erreicht. Dies entspricht einer Senkung um 170,0 %. Die Umlage für abschaltbare Lasten gemäß § 19 AbLaV wird ab dem 01.01.2017 wieder eingeführt und beträgt 0,006 ct/kWh.

Obwohl neben dem Saldo der staatlichen Abgaben auch der Arbeitspreis der Netznutzungs-entgelte in der Sparte Strom um 0,15 ct/kWh auf 5,31 ct/kWh anstieg, konnten die Strompreise für Haushalts- und Kleingewerbekunden zum 01.01.2017 stabil gehalten werden. Dies wurde hauptsächlich durch die Optimierung der Bezugskosten ermöglicht. Bei Kunden mit einer

Nachtspeicherheizung oder einer Wärmepumpe konnte der Preis, abhängig vom Produkt, sogar zwischen 0,10 ct/kWh und 0,29 ct/kWh gesenkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Stadtwerke Bochum GmbH Investitionen in Sachanlagen in Höhe von ca. 2,5 Mio. € eingeplant. Hierzu zählt u.a. individuelles Contracting wie bspw. der Ausbau von BHKW-Technik sowie Wärmepumpen- und Heizkesselcontracting. Knapp die Hälfte der eingeplanten Investitionen ist für den Bereich Energiedienstleistungen vorgesehen.

Für 2017 rechnet die Stadtwerke Bochum GmbH aufgrund von rückläufigen Absatzmengen durch Kundenverluste und Energieeinsparungen mit einem deutlich sinkenden Ergebnis nach Steuern. Mittelfristig geht man aber davon aus, das Ergebnis durch Kosteneinsparungen auf diesem Niveau halten zu können. Im Fokus der Stadtwerke Bochum GmbH wird auch weiterhin die Versorgung der Bürger mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme im Konzessionsgebiet Bochum stehen. Der externe Energievertrieb in den Sparten Strom und Gas wird jedoch zunehmend an Bedeutung gewinnen, um den Rückgängen der Marktanteile im heimischen Markt entgegenzuwirken. Darüber hinaus möchte die Stadtwerke Bochum GmbH im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen weiter wachsen.

AKTIVA	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		113	251
II. Sachanlagen		6.300	6.163
III. Finanzanlagen		53.301	53.413
		<u>59.714</u>	<u>59.827</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	99.171	100.288
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		150	34
		<u>99.321</u>	<u>100.322</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		427	725
		<u>159.462</u>	<u>160.874</u>
		<u><u>159.462</u></u>	<u><u>160.874</u></u>
<hr/>			
PASSIVA	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	10.000	10.000
II. Kapitalrücklage		21.244	21.244
		<u>31.244</u>	<u>31.244</u>
B. Rückstellungen	(4)	68.388	77.371
C. Verbindlichkeiten	(5)	59.830	52.259
		<u>159.462</u>	<u>160.874</u>
		<u><u>159.462</u></u>	<u><u>160.874</u></u>

	Anhang	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse		485.025	519.561
Stromsteuer		-24.623	-27.681
Erdgassteuer		-11.239	-10.606
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(6)	449.163	481.274
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		10	10
3. Gesamtleistung		449.173	481.284
4. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	11.655	9.977
5. Materialaufwand	(8)	-406.472	-445.625
6. Personalaufwand	(9)	-5.973	-6.077
7. Abschreibungen		-875	-937
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.751	-7.920
9. Ergebnis aus Finanzanlagen	(10)	124	134
10. Zinsergebnis	(11)	1.031	2.010
11. Ergebnis nach Steuern		40.912	32.846
12. sonstige Steuern		-796	-784
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-40.116	-32.062
14. Jahresüberschuss		0	0

	2016 T€	2015 T€
1. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	40.116	32.062
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	868	942
3. - Abnahme der Rückstellungen	-8.983	-1.152
4. + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	277	80
5. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.657	-7.782
6. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	4
7. - Sonstige Beteiligungserträge	-124	-133
8. - Zinserträge	-1.257	-2.398
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 8.)	26.246	21.623
10. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-59	-58
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-960	-1.144
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	139	7
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	153	83
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-34	-30
15. + Erhaltene Zinsen	2.463	2.662
16. + Erhaltene Dividenden	133	133
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10. bis 16.)	1.835	1.653
18. Auszahlungen an Gesellschafter aus Ergebnisabführung	-33.862	-17.737
19. - Gezahlte Zinsen	-84	-267
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18. und 19.)	-33.946	-18.004
21. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 9., 17. und 20.)	-5.865	5.272
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.720	-6.992
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 21. und 22.)	-7.585	-1.720
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	150	34
Cashpooling	-7.735	-1.754
	<u>-7.585</u>	<u>-1.720</u>

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Bochum GmbH mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 14071 eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Aufgrund der Gliederungsumstellung nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ist die Vergleichbarkeit der Zahlen mit denen des Vorjahres eingeschränkt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Mit der Stadtwerke Bochum Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den Abschreibungstabellen für Versorgungsbetriebe.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen – einschl. mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate – wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck – nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2016 4,01 % (i.Vj. 3,89 %). Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Hier beträgt der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31.12.2016 3,24 % (i.Vj. 3,89 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 252 T€. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen sowie Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,5 % zugrunde gelegt.

Sämtliche Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2016 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

	Anteil am	Eigen-	Ergebnis	
	Kapital	kapital	Jahr	T€
	in %	T€		
Beteiligungsunternehmen				
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,0	5.572	2016	254
VfL Bochum - Stadioncenter GmbH, Bochum	5,0	735	2016	59

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.589	51.995
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(11)</i>	<i>(2)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.063	42.813
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(6.802)</i>	<i>(4.616)</i>
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>(5.292)</i>	<i>(3.435)</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	576	54
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(16)</i>	<i>(34)</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	2.943	5.426
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(7)</i>	<i>(21)</i>
Gesamt	99.171	100.288

(3) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 10.000 T€ ist voll eingezahlt.

(4) Rückstellungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.244	1.219
sonstige Rückstellungen	67.144	76.152
Gesamt	68.388	77.371

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten u.a. Sachleistungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2016 betreffen im Wesentlichen ausstehende Abrechnungen der Netzentgelte und der Mehr- und Mindermengen.

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.998	12.452
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.940	37.394
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(16.837)</i>	<i>(15.783)</i>
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>(34.598)</i>	<i>(20.911)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1.318
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.318)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	892	1.095
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(132)</i>	<i>(126)</i>
Gesamt	59.830	52.259

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Grundbesitz einschließlich seiner Bestandteile und Zubehör ist gemeinsam mit dem Grundbesitz der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Stadtwerke Bochum Netz GmbH mit Grundschulden belastet, die zur Besicherung von Darlehen der Muttergesellschaften in Höhe von 151.679 T€ (i.Vj. 160.793 T€) dienen. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen, da gemäß den Mittelfristplanungen der Muttergesellschaften die Bedienung der Darlehen über den Cashflow der Gesellschaften sichergestellt ist.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

	2016 T€	2015 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	254.177	286.674
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	100.687	103.988
Wasserversorgung	48.036	43.399
Wärmeversorgung	24.297	24.703
Sonstige Dienstleistungen	21.966	22.510
Gesamt	449.163	481.274

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 310 T€ enthalten.

In den Umsatzerlösen sind Beträge enthalten, die im Vorjahr mit 64 T€ den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet waren.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind 10.603 T€ (i.Vj. 8.855 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Des Weiteren beinhaltet die Position periodenfremde Erträge in Höhe von 310 T€.

(8) Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-391.159	-430.922
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.313	-14.703
Gesamt	-406.472	-445.625

Im Materialaufwand sind 978 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

(9) Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Löhne und Gehälter	-4.622	-4.452
Soziale Abgaben	-880	-856
Aufwendungen für Altersversorgung	-471	-769
Gesamt	-5.973	-6.077

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i.Vj. 80) beschäftigt.

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2016 T€	2015 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
Erträge aus Beteiligungen	124	133
Gesamt	124	134

(11) Zinsergebnis

	2016 T€	2015 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.341	2.662
<i>davon aus Abzinsung</i>	<i>(7)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>(1.285)</i>	<i>(2.625)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-310	-652
<i>davon aus Aufzinsung</i>	<i>(-233)</i>	<i>(-388)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(-74)</i>	<i>(-261)</i>
Gesamt	1.031	2.010

Im Zinsergebnis sind 12 T€ periodenfremde Zinserträge enthalten.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Frank Thiel

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Landtagsabgeordneter und Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Uwe Schittek		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Dirk Schröder		technischer Angestellter
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer

Bezüge

Der Geschäftsführer hat im Jahr 2016 von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten. Die Tätigkeit von Frank Thiel für die Gesellschaft wird im Rahmen seines Beschäftigungsverhältnisses bei der Stadtwerke Bochum Holding GmbH vergütet.

Für die Aufsichtsräte der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, der Tochtergesellschaften Stadtwerke Bochum GmbH sowie Stadtwerke Bochum Netz GmbH werden Aufsichtsratsvergütungen ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding gezahlt.

Dabei erhalten die Mitglieder der Aufsichtsräte für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 1.534,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 154,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 folgende Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG getätigt:

	2016 T€	2015 T€
<u>Stadtwerke Bochum Holding GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	1.294	1.321
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	12.020	13.351
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-6.987	-6.203
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-16.764	-18.169
<i>Aufwendungen aus Netzentgelten</i>	-36.543	-35.763
<u>Stadtwerke Bochum Netz GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Energieversorgung</i>	2.977	3.185
<i>Aufwendungen aus Netzentgelten</i>	-94.596	-84.798
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-4.532	-5.220
<u>ewmr - Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH</u>		
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-126.607	-162.991
<u>evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH</u>		
<i>Aufwendungen aus Abrechnungsdienstleistungen</i>	-3.927	-3.872
<u>FHE Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Energieverkauf</i>	3.852	3.713

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum stellt als Mutterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH einen Teilkonzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger offengelegt wird. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der ebenfalls beim Bundesanzeiger offengelegt wird.

Bochum, 31. März 2017

Thiel

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchrestwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2016				31.12.2016	01.01.2016				31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	631	59	0	0	690	380	197	0	0	577	113	251
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.146	0	0	0	6.146	2.836	165	0	0	3.001	3.145	3.310
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.128	915	406	147	16.784	13.499	486	261	0	13.724	3.060	2.629
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	398	42	0	0	440	324	27	0	0	0	89	74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150	3	0	-147	6	0	0	0	0	0	6	150
	22.822	960	406	0	23.376	16.659	678	261	0	17.076	6.300	6.163
III. Finanzanlagen												
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0	0	50.000	50.000
2. Beteiligungen	2.564	0	0	0	2.564	0	0	0	0	0	2.564	2.564
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	599	0	63	0	536	0	0	0	0	0	536	599
4. Sonstige Ausleihungen	264	34	90	0	208	14	0	0	7	7	201	250
	53.427	34	153	0	53.308	14	0	0	7	7	53.301	53.413
	76.880	1.053	559	0	77.374	17.053	875	261	7	17.660	59.714	59.827

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bochum GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Duisburg, den 28. April 2017

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger
Wirtschaftsprüfer

Franke
Wirtschaftsprüfer